

Johann Sebastian
BACH

Nun komm, der Heiden Heiland

Come now, God's chosen saviour

BWV 62

Kantate zum 1. Advent
für Soli (SATB), Chor (SATB)
2 Oboen, Horn
2 Violinen, Viola und Basso continuo
herausgegeben von Reinhold Kubik

Cantata for the 1st Sunday in Advent
for soli (SATB), choir (SATB)
2 oboes, horn
2 violins, viola and basso continuo
edited by Reinhold Kubik
English version by Vernon and Jutta Wicker

Stuttgarter Bach-Ausgaben · Urtext
In Zusammenarbeit mit dem Bach-Archiv Leipzig

Klavierauszug / Vocal score



Carus 31.062/03

Inhalt / Contents

Vorwort / Foreword	3
1. Coro Nun komm, der Heiden Heiland <i>Come now, God's chosen saviour</i>	5
2. Aria (Tenore) Bewundert, o Menschen, dies große Geheimnis <i>Consider, O people, with rev'rence this secret</i>	16
3. Recitativo (Basso) So geht aus Gottes Herrlichkeit <i>From God's eternal throne</i>	24
4. Aria (Basso) Streite, siege, starker Held <i>Strike and conquer, greatest Lord</i>	25
5. Recitativo (Soprano e Alto) Wir ehren diese Herrlichkeit <i>We honor here your majesty</i>	30
6. Choral Lob sei Gott, dem Vater <i>Praise to God the Father</i>	31

Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:
Partitur (Carus 31.062), Studienpartitur (Carus 31.062/07),
Klavierauszug (Carus 31.062/03), Chorpartitur (Carus 31.062/05),
komplettes Orchestermaterial (Carus 31.062/19).

↓ Digitale Ausgaben sind erhältlich: www.carus-verlag.com/3106200

The following performance material is available for this work:
full score (Carus 31.062), study score (Carus 31.062/07),
vocal score (Carus 31.062/03), choral score (Carus 31.062/05),
complete orchestral material (Carus 31.062/19).

↓ Digital editions for this work are listed at www.carus-verlag.com/3106200

Vorwort*

Die Kantate „Nun komm der Heiden Heiland,“ die jüngere von zwei gleichnamigen Kompositionen, ist wie ihr Schwesterwerk für den 1. Sonntag im Advent bestimmt. Im Unterschied zu der älteren, 1714 in Weimar entstandenen Kantate, der eine Textdichtung Erdmann Neumeisters zugrunde liegt, ist für die ein Jahrzehnt später in Leipzig geschaffene Komposition nicht nur eine einzelne Strophe, sondern der gesamte Text des Adventschorals maßgebend. Allerdings gilt auch hier das für die meisten Werke des sogenannten Choralkantaten-Jahrgangs übliche Verfahren der textlichen Umarbeitung, bei dem lediglich Eingangs- und Schlußstrophe unverändert gelassen sind, während die übrigen Choralstrophen mehr oder minder frei zu Rezitativ- und Arientexten umgeformt wurden. Diese Umwandlung, für die ein noch nicht ermittelter, vermutlich um 1724 in Leipzig tätiger Autor verantwortlich zeichnet, ist im Fall des Kantatenlibrettos „Nun komm der Heiden Heiland“ freilich eine Umdichtung gleichsam in zweiter Instanz, denn der 1524 von Martin Luther vorgelegte Originaltext ist seinerseits eine deutsche Version des altkirchlichen lateinischen Hymnus „Veni redemptor gentium“. Unangetastet blieb in der für Bach bestimmten Version wie erwähnt Luthers erste Strophe: „Nun komm der Heiden Heiland, / der Jungfrauen Kind erkannt, / des sich wundert alle Welt, / Gott solch Geburt ihm bestellt“. Gleiches gilt für die Schlußstrophe mit ihrem Lob der Dreieinigkeit: „Lob sei Gott, dem Vater, / ton, / Lob sei Gott, sein'm eingen Sohn, / Lob sei Gott, dem Heiligen Geist, / immer und in Ewigkeit“. Diese karge, auf das Wesentliche beschränkte und oft nur andeutende Diktion Luthers unterscheidet sich signifikant von der ambitionierten Verskunst in den zwei Jahrhunderte jüngeren Umdichtungen. So heißt es in Luthers sechster Choralstrophe: „Der du bist dem Vater gleich, / führ hinaus den Sieg im Fleisch, / daß dein ewig Gottes Gewalt / in uns das krank' Fleisch enthalt“. Der Kantatentextdichter gewinnt hieraus einen Arientext von heroischem Zuschnitt, der das Vorbild nur schwer erahnen läßt: „Streite, siege, starker Held, / sei vor uns im Fleische kräftig, / sei geschäftig, / das Vermögen in uns Schwachen / stark zu machen!“ Ähnlich freizügig geht es im vorletzten Satz der Kantate, einem Rezitativ, zu. Vorbild ist Luthers vorletzte Strophe: „Dein Krippen glänzt hell und klar, / die Nacht gibt ein neu Licht dar, / Dunkel muß nicht kommen drein, / der Glaub bleibt immer im Schein“. In jambischem Versmaß, der für Rezitative bevorzugten Schreibweise, wird daraus: „Wir ehren diese Herrlichkeit / und nahen nun zu deiner Krippen / und preisen mit erfreuten Lippen, / was du uns zubereit' / die Dunkelheit verstört uns nicht / und sahen dein unendlich Licht“. Ein Mehr an Einheitlichkeit hätte sich ergeben, wäre für den vierten Vers eine Formulierung gewählt worden wie „was du für uns hast zubereit'“. Ob die etwas gewaltsame Kürzung als Kunstmittel des Kantatendichters zu werten ist oder aber einen Eingriff des Komponisten verrät, muß dahingestellt bleiben.

Bachs Komposition nach diesem Libretto gehört, wie bereits angedeutet, in das Jahr 1724. Eine Wiederaufführung der Kantate läßt sich für den Zeitraum 1732 bis 1735 belegen. Wenig später scheint eine weitere Darbietung erfolgt zu sein. Bachs eigenhändige Partitur enthält merkwürdigerweise eine von ihm selbst eingetragene „Anordnung des GottesDienstes am 1. Advent. Frühe. 1. Praeludiret. 2. Motetta. 3. Praeludiret auf das Kyrie, so gantz musiciret wird. 4. Intoniret vor dem Altar. 5. Epistola verlesen. 6. wird die Litaney gesungen 7. Praeludiret auf den Choral. 8. Evangelium verlesen. 9. Praeludiret auf die HauptMusic 10. Der Glaube gesungen. 11. Die Predigt. 12. nach der Predigt, wie gewöhnlich einige Verse aus dem Gesangbuche gesungen; 13. Verba institutionis 14. Praeludiret

auf die Music; und nach selbiger wechselseitig praeludirt und Chorale gesungen etc“.

Daß Bach selbst nach mehr als zehn Dienstjahren als Thomaskantor dieser Gedächtnisstütze bedurft hätte, ist kaum anzunehmen. Im Jahre 1723 hatte er in die Partitur der aus Weimar mit nach Leipzig gebrachten und im Dezember hier aufgeführten älteren Kantate über „Nun komm der Heiden Heiland“ eine fast gleichlautende Gottesdienstordnung eingetragen; diese mochte zu jener Zeit tatsächlich für ihn selbst bestimmt gewesen sein. Doch die Niederschrift aus den Jahren nach 1730 verlangt nach einer anderen Erklärung. Sie ergibt sich möglicherweise aus der Tatsache, daß Bach im November 1736 nach über dreijährigem Warten vom sächsischen Kurfürsten den Titel „HofCompositeur“ verliehen erhielt und zu dessen Entgegennahme nach Dresden reisen mußte. Hier gab er am Nachmittag des 1. Dezember in der Frauenkirche auf der neuen Silbermann-Orgel ein zweistündiges Konzert, konnte also am 2. Dezember, dem 1. Adventssonntag, unmöglich schon wieder in Leipzig sein. Daß er für seine Leipziger Verpflichtungen beizeiten nach einem Vertreter Ausschau gehalten und diesem die etwas komplizierte Abfolge des Gottesdienstes aufgeschrieben hat, würde auf einfache Weise die merkwürdige Notiz in der Partitur unserer Kantate erklären und damit eine Wiederaufführung im Dezember 1736 belegen.

An der Spitze der Kantate steht, wie zu erwarten, eine für die Reihe der Choralkantaten charakteristische konzertierende Choralbearbeitung, bei der die Melodie des Kirchenliedes zeilenweise zerlegt und in großen Notenwerten in einer der vier Singstimmen erscheint, die drei übrigen Stimmen harmonisch stützend oder motettisch kontrapunktierend zugeordnet sind und die Einheitlichkeit des Instrumentalparts insbesondere dem Zusammenhalt des Satzganzen dient. Deutlich vergrößert gegenüber vielen Schwesterwerken erscheint der motettische Anteil – Vorimitationen bei der Durchführung der einzelnen Choralzeilen sowie umfangreichere, tonsymbolisch gemeinte Koloraturen bei der Textstelle „des sich wundert alle Welt“ –, doch dürfte für diese Art der bereichernden Ausarbeitung die Kürze von Text und Weise maßgebend gewesen sein.

An Satz 2, einer Tenor-Arie mit dem Textbeginn „Bewundert, o Menschen, dies große Geheimnis“, fällt der Tanzcharakter ebenso auf wie der geschlossene 24taktige Instrumentalsatz zu Beginn. Insgesamt gehört die Arie mit ihrem 3/8-Zeitmaß zu einem Satztyp, der zwischen den Tänzen Passepied und Menuett angesiedelt ist und üblicherweise von einem liedhaften, melodisch und rhythmisch prägnanten Kopfmotiv dominiert wird. Demgegenüber gehört die von einem kurzen Rezitativ eingeleitete robuste Baß-Arie „Streite, siege, starker Held“ mit ihren fanfarenartigen Unisonogängen des Begleitparts und den rollenden Passagen der Singstimme zu zeitlyrischen Genre der „Arie mit heroischen Affekten“. Scharf setzt sich von dieser Erdhaftigkeit das entrückte Accompagnato-Rezitativ der beiden hohen Singstimmen ab, das das Wunder der Geburt Jesu und den Weg zu seiner Krippe mit Wendungen in entfernte, gleichsam unirdisch leuchtende Tonarten versinnbildlicht. In vierstimmigem Satz erklingt abschließend noch einmal die auf einen alten lateinischen Hymnus zurückgehende Weise des „Veni redemptor gentium“ – „Nun komm der Heiden Heiland“.

Hans-Joachim Schulze

*Aus: H.-J. Schulze, *Die Bach-Kantaten. Einführungen zu sämtlichen Kantaten Johann Sebastian Bachs*, Leipzig und Stuttgart 2006 (CV 24.046).

Foreword*

The cantata "Nun komm der Heiden Heiland," the later of two compositions of the same name was, like its companion, written for Advent Sunday. Unlike the earlier cantata, composed at Weimar in 1714 to a libretto by Erdmann Neumeister, in the work written at Leipzig ten years later not only a single verse but the entire text of the Advent hymn is important throughout. However, here, as in most of the works of the so-called chorale cantata cycle, the words have been adapted so that only the first and last verses of the hymn remain unaltered, the other verses being transformed more or less freely into the words of recitatives and arias. In the case of the libretto for "Nun komm der Heiden Heiland," this transformation, from the hand of an unidentified author probably active in Leipzig about 1724, is of course a second adaptation, because Martin Luther's original text of 1524 was a German version of the ancient Latin hymn "Veni redemptor gentium." In the version completed for Bach Luther's first verse remained unchanged: "Nun komm der Heiden Heiland, / der Jungfrauen Kind erkannt, / des sich wundert alle Welt, / Gott solch Geburt ihm bestellt." The same is true of the last verse, with its praise of the Trinity: "Lob sei Gott, dem Vater, 'ton, / Lob sei Gott, sein'm eignen Sohn, / Lob sei Gott, dem Heiligen Geist, / immer und in Ewigkeit." Luther's austere words, restricted to and often merely alluding to the essentials, differ significantly from the ambitious versification of the poet who transcribed the hymn's words two centuries later. Thus Luther's sixth verse of the chorale reads "Der du bist dem Vater gleich, / führ hinaus den Sieg im Fleisch, / daß dein ewig Gottes Gewalt / in uns das krank' Fleisch enthält." The librettist of the cantata made this into a heroic aria text, whose origin is scarcely recognizable: "Streite, siege, starker Held, / sei vor uns im Fleische kräftig, / sei geschäftig, / das Vermögen in uns Schwachen / stark zu machen!" Similarly free is the penultimate verse of the cantata, which is a recitative. It is modelled on Luther's penultimate verse: "Dein Krippen glänzt hell und klar, / die Nacht gibt ein neu Licht dar, / Dunkel muß nicht kommen drein, / der Glaub bleibt immer im Schein!" Iambic meter, preferred for recitatives, changes this to "Wir ehren diese Herrlichkeit / und nahen nun zu deiner Krippen / und preisen mit erfreuten Lippen, / was du uns zubereit'; / die Dunkelheit verstört uns nicht / und sahen dein unendlich Licht." Greater unity would have been achieved had the fourth line been phrased to read, for example, "was du für uns hast zubereit." Whether the rather abrupt shortening is to be regarded as an artistic device of the cantata's librettist, or an intervention by the composer, must remain open.

As has been stated above, Bach's setting of this libretto belongs in the year 1724. A repeat performance of the cantata is known to have taken place between 1732 and 1735. An additional performance apparently took place soon afterwards. The full score in Bach's own hand contains, unusually, his own "Anordnung des GottesDienstes am 1. Advent. Frühe. 1. Praeludiret. 2. Motetta. 3. Praeludiret auf das Kyrie, so ganz musiciret wird. 4. Intoniret vor dem Altar. 5. Epistola verlesen. 6. wird die Litaney gesungen 7. Praeludiret auf den Choral. 8. Evangelium verlesen. 9. Praeludiret auf die Haupt-Music 10. Der Glaube gesungen. 11. Die Predigt. 12. nach der Predigt, wie gewöhnlich einige Verse aus dem Gesangbuche gesungen; 13. Verba institutionis 14. Praeludiret auf die Music; und nach selbiger wechselseitig praeludirt und Chorale gesungen etc."

It is scarcely to be believed that Bach would have needed these notes to aid his memory after more than ten years of service as Thomaskantor. In 1723 he had written in the score

of the earlier cantata on "Nun komm der Heiden Heiland," which he had brought from Weimar to Leipzig and performed there in December, an almost identical order of service; that may indeed have been made, at that time, for himself. However, the copy made after 1730 must have another explanation. This may result from the fact that in November 1736, after waiting for more than three years, Bach received from the Elector of Saxony the title "Court Composer," and he had to travel to Dresden to receive the honor. There, during the afternoon of 1 December, he gave a two-hour recital on the new Silbermann organ in the Frauenkirche. Therefore he could not have been back in Leipzig on 2 December, Advent Sunday. It seems likely that in order to fulfil his obligation in Leipzig he appointed a deputy, for whom he wrote out the rather complex order of events in the service. This would account for the curious notice written in the score of our cantata, and at the same time prove that it received a repeat performance in December 1736.

The cantata opens, as was to be expected, with a chorale setting characteristic of many of the chorale cantatas. The hymn tune is presented, line by line, sung in long note values by one of the four voices, while the other three voices provide harmonic accompaniment or motet-like counterpoint, with the instruments helping to maintain the unity of the movement. The motet element is more prominent here than in many similar works – pre-imitation during the development of the individual chorale lines and more extensive coloratura passages with symbolic meaning in tone at the words "des sich wundert alle Welt" –, although this method of enrichment may have been entailed by the brevity of the text and hymn tune.

Noteworthy in the 2nd movement, a tenor aria whose words begin "Bewundert, o Menschen, dies große Geheimnis" are the dancelike character of the music, as well as the self-contained 24-bar instrumental introduction. This aria, with its 3/8 rhythm, belongs to a type of movement which lies between the dances passepied and minuet generally is dominated by a songlike, melodic and rhythmically concise opening motive. In contrast to that the robust bass aria, introduced by a brief recitative, "Streite, siege, starker Held," with fanfare-like unison accompanying figures and rolling vocal passages, belongs to the then typical genre of the "aria with heroic emotions." In strong contrast to this earthliness is the celestial effect of the accompanied recitative for the two high voices, describing the miraculous birth of Jesus and following the way to his crib with excursions into remote tonalities which seem to create unearthly light, so to speak. In conclusion, the ancient Latin hymn "Veni redemptor gentium" is sung again in four parts, "Nun komm der Heiden Heiland – Come, Saviour of the Gentiles."

Hans-Joachim Schulze
Translation: John Coombs

*From: H.-J. Schulze, *Die Bach-Kantaten. Einführungen zu sämtlichen Kantaten Johann Sebastian Bachs*, Leipzig and Stuttgart, 2006 (CV 24.046).

Nun komm, der Heiden Heiland

Come now, God's chosen saviour

BWV 62

Johann Sebastian Bach

1685–1750

1. Coro

The musical score is presented in a standard format for a choir and piano. It includes five vocal staves (Soprano, Alto, Tenore, Basso) and a piano part. The piano part is divided into sections for Oboe (Ob.) and Strings (Str.). The score is written in G major and 4/4 time. A large, stylized watermark 'CARUS' is overlaid on the score. The piano part includes a section starting at measure 3 and another starting at measure 5, both featuring intricate keyboard textures.

Aufführungsdauer / Duration: ca. 20 min.

© 1981/1995 by Carus-Verlag, Stuttgart – 11. Auflage / 11th Printing 2025 – Carus 31.062/03

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

edited by

Reinhold Kubik

English version by

Vernon and Jutta Wicker

7

Musical notation for measures 7 and 8. The system consists of a treble clef staff and a bass clef staff. The key signature has two sharps (F# and C#). Measure 7 features a complex rhythmic pattern with many beamed eighth and sixteenth notes in both hands. Measure 8 continues this pattern with some rests and a final note in the treble staff.

9

Musical notation for measures 9 and 10. The system consists of a treble clef staff and a bass clef staff. Measure 9 continues the complex rhythmic pattern from the previous system. Measure 10 shows a change in the bass line with a more regular eighth-note pattern.

11

Musical notation for measures 11 and 12. The system consists of a treble clef staff and a bass clef staff. Measure 11 continues the complex rhythmic pattern. Measure 12 shows a change in the bass line with a more regular eighth-note pattern.

13

Musical notation for measures 13 and 14. The system consists of a treble clef staff and a bass clef staff. Measure 13 continues the complex rhythmic pattern. Measure 14 shows a change in the bass line with a more regular eighth-note pattern.

15

Musical notation for measures 15 and 16. The system consists of a treble clef staff and a bass clef staff. Measure 15 continues the complex rhythmic pattern. Measure 16 shows a change in the bass line with a more regular eighth-note pattern.

Nun komm, der Hei - - den_ Hei - - - land, der Hei - den
 Come now, God's cho - - - sen_ sav - - - iour, God's cho - sen

Nun komm, der Hei - - - den_ Hei - - -
 Come now, God's cho - - - sen_ sav - - -

Str.

Fine

Hei - - - land, der Hei - den Hei - - -
 sav - - - iour, God's cho - sen sav - - -

land, der Hei - den Hei - - - land, der Hei - den Hei - - -
 iour, God's cho - sen sav - - - iour, God's cho - sen sav - - -

Nun komm, der Hei - - - den_ Hei - - -
 Come now, God's cho - - - sen_ sav - - -

Str.

Nun komm, nun komm,
Come now, now,

- - land, der Hei - den Hei - - land, nun komm, der Hei - - den
- - iour, God's chosen sav - - iour, come now, God's cho - - sen

- - land, der Hei - den Hei - - land, nun komm, der Hei - - den
- - iour, God's chosen sav - - iour, come now, God's cho - - sen

land, der Hei - den Hei - - land, nun komm, der Hei - - den
iour, God's cho - sen sav - - iour, come now, God's cho -

Ob.

der - - den Hei - - den
- - sen sav - - sen

Hei - nun komm, der Hei - - den Hei - - den
sav - - iour, come now, God's cho - - sen sav - - sen

- land, nun komm, der Hei - - den Hei - - den
- iour, come now, God's cho - - sen sav - - sen

- - - den Hei - - - land, der Hei - den Hei -
- - - sen sav - - - iour, God's cho - sen sav -

25

land,
iour,

land,
iour,

land,
iour,

land,
iour,

Ob.

Str.

27

31

Tutti

der of Jung - frau - en vir - gin
 der of Jung - frau - en, der Jung - frau - en
 of a vir - gin, of a vir - gin
 der of Jung - frau - en, der Jung -
 of a vir - gin, of a
 der Jung - frau - en
 of a vir - gin

- - kannt,
 born,
 Kind, der Jung - frau - en Kind er - kannt,
 you, of a vir - gin you were born,
 vir - gin you were born,
 Kind, der - Jung - frau - en Kind er - kannt,
 you, of - a - vir - gin you were born,

37

39

41

43

des sich wun - - - dert
su - - - prise to

des sich wundert al - le Welt, al - - - - le Welt,
what surprise to all the earth, all the earth,

des sich wundert al - le Welt al -
what surprise to all the earth, all

des sich wundert al - le Welt, al -
what surprise to all the earth, all

45

al - - - le Welt,
all - - - the earth,

des sich wundert al - le Welt, al - - - le Welt,
what surprise to all the earth, all - the earth,

- le Welt, des sich wundert al - le Welt,
the earth, what surprise to all the earth,

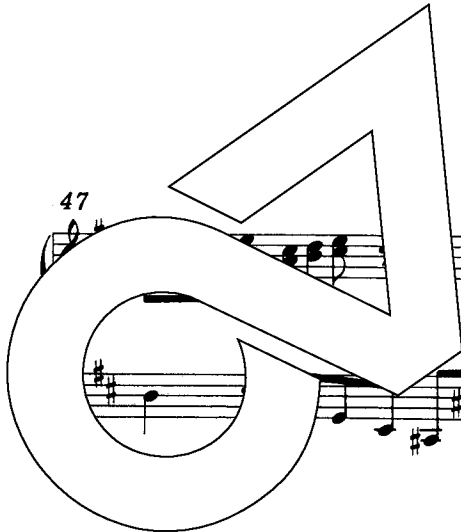
- - - - - le Welt,
the earth,

Ob.

tr.

47

Tutti



49

51

53

55

Gott solch Ge - burt ihm
 God would choose such means

Gott solch Ge -
 God would choose

Ob.

burt ihm be - stellt, Gott solch Ge - burt ihm be -
 such means of birth, God would choose such means of
 stellt, Gott solch Ge - burt ihm be -
 birth, God would choose such means of

burt ihm be - stellt, solch Ge - burt ihm be -
 such means of of birth, would choose such means of

Gott Ge - burt
 God choose such

stellt, Gott ihm be - stellt, Gott solch Ge -
 birth, God such means of birth, God would choose

solch Ge - burt ihm be - stellt, Gott solch Ge -
 a would choose such means of birth, God would choose

stellt, Gott solch Ge - burt ihm be - stellt
 birth, God would choose such means of birth,

Ob.

ihm be - stellt.
means of birth.

burt ihm be - stellt.
such means of birth.

burt, solch Ge - burt ihm be - stellt.
such means, choose such means of birth.

— Gott solch Ge - burt ihm be - stellt.
— God would choose such means of birth.

Da capo dal segno

2. Aria

Te

tti

7

tr

14

20

Be - wun - dert, o
Con - sid - er, O

p *Bc.*

26

Men - schen, dies Ge - heim - nis
peo - ple, re this se - cret,

Str.

32

be - wun - dert, o Men - schen, dies gro - ße Ge - heim - nis: der
con - sid - er, O peo - ple, with rev - 'rence this se - cret, the

tr

37

höch - ste Be - herr - scher er - schei - net der Welt, der hoch -
 high - est of rul - ers is com - ing to earth, the high -

42

- her - er, der hoch - ste Be - herrscher er - schei - net der Welt.

47

- est of rul - the high - est of rul - ers is com - ing to earth.

tr
f
Tutti

53

Be - wun - dert, o Men - schen, dies
 Con - sid - er, O peo - ple, with

p Bc.

59

gro - ße Ge - heim - nis: der höch - ste Be - herr -
 rev - 'rence this se - cret, the high - est of rul -

Str.

65

- - - - -

71

- schei - net der Welt, -
 - ers com - ing to earth, - - - - -

77

= der höch -
 = the high -

83

- - ste Be - herr - scher, der höch - ste Be - herr - scher er - schei - net der Welt, er -
 - - est of rul - ers, - the high - est of rul - ers is com - ing to earth, is -

Bc.

89

schei - net der Welt, der höch - ste Be - herr -
 com - ing to - earth, the high - est of rul -

Str.
p

96

102

133

Hier
Now

Musical score for measures 133-138. The vocal line consists of a whole rest. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, with a 'p' dynamic marking.

139

wer - den die Schät - ze - des Him - mels ent - dek - ket, hier wird un - ein
 all the great treas - ures of heav - en - are o - pened, here for - us -

Str.

Musical score for measures 139-143. The vocal line contains the lyrics. The piano accompaniment is marked 'Str.' and features a rhythmic accompaniment.

144

gött - liches Man - e - stellt, o Wun - der! die Keusch - heit wird gar - nicht be -
 - ly man - rough birth, be - hold now the vir - gin birth that God has

Musical score for measures 144-149. The vocal line contains the lyrics. The piano accompaniment continues the rhythmic pattern.

150

flecket.
cho-sen.

Hier
Now

Tutti

Musical score for measures 150-154. The vocal line contains the lyrics. The piano accompaniment is marked 'Tutti' and 'p'.

157

wer - den die Schätze des Himmels ent - dek - ket, hier wird uns ein gött - li - ches
 all the great treasures of heav - en are o - pened, here is for us heav - en - ly

Str.

163

Man - na be - stellt, o Wunder! die Keusch - heit wird gar nicht be - flek
 man - na, through birth, be - hold now the vir - gin birth that God has cho -

169

- - - - - ket, o
 - - - - - sen, be -

Bc.

175

Wun - der! die Keusch - - - - - heit wird gar nicht be - flek - ket.
 hold now the vir - - - - - gin birth that God has cho - sen.

f Tutti

Da capo dal segno

3. Recitativo

Basso

So geht aus Got - tes Herr - lich - keit und Thron sein
From God's e - ter - nal throne and glo - ry comes his

Piano

Bc.

3

ein - ge - bor - ner Sohn. Der Held aus Ju - da ent her - ra, en
one be - got - ten son. He comes from Ju - dah us no to

5

Freu - dig zu lau - - - fen und uns Ge - fall - ne zu er -
and pas - - - sion and grant us all his full re -

7

kau - fen. O hel - ler — Glanz, o wunderba - rer Se - gens - schein!
demption. O ra - diant light, a wondrous ray of bless - ing flows.

4. Aria

Basso

Piano

Str.

4

8

Strei -
Strike

p

11

star - ker Held!
er, great - est Lord!

f

14

Strei - te, sie - ge, star - ker Held, strei -
Strike and conquer, great - est Lord, strike

p

17

- te, sie - ge, star - ker Held, sei vor uns im Fleische kräf -
 and conquer, great - est Lord! Let your strength in us be might -

20

- tig, im Flei -
 - y, in us be

23

kräf - tig!
 might - y,

Strei -
 strike

- te, sie - ge,
 and con - quer,

star - ker Held, sei vor uns im Fleische kräf -
 great - est Lord, strei - te, sie - ge,
 strike and con - quer,

29

star - ker Held, sei vor uns im Fleische kräf -
 great - est Lord! Let your strength in us be might -

48

Sei ge-
Make your

Fine

52

schäf - tig, sei ge - schäf - tig, sei ge - schäf-tig, das Vermö - gen in uns
pres - ence, make your pres - ence, make your pres - ence in us rad - iant, in our

55

Schwa - chen stark zu ma - - chen, das Ver mö - gen in uns Schwachen stark zu
weak - ness make vic - to - rious, make vic - to - rious, in our weakness make vic -

machen, sei be - zeug - nis in uns Ver - mö - gen in uns Schwa - - - chen stark
torious, make your witness in us - radiant, in our weak - - - ness make

61

- zu ma - chen!
- vic - to - rious!

64

Sei ge - schäf - tig, sei ge - schäf - tig, in uns Schwachen, in uns Schwa - chen
Make your pres - ence in us rad - iant, in our weak - ness, in our weak - ness,

67

das Vermö - gen stark zu machen, in uns Schwa - chen, in uns Schwa - chen
in our weak - ness make vic - torious, in our weak - ness, in our weak - ness

70

sei ge - schäf - tig, das Vermö - gen in uns Schwachen stark zu machen, in uns Schwa - chen,
make your pres - ence in us rad - iant, in our weak - ness, make vic - to - rious, in our weak - ness,

73

in uns Schwa - - - - - chen stark zu ma - chen!
in our weak - - - - - ness make vic - to - rious!

Da capo

5. Recitativo

Soprano
 Wir eh-ren die-se Herr-lich-keit und na-hen nun zu dei-ner
We hon-or here your maj-es-ty, and come now to your low-ly

Alto
 Wir eh-ren die-se Herr-lich-keit und na-hen nun zu dei-ner
We hon-or here your maj-es-ty, and come now to your low-ly

Piano
 Str. *p*

3
 Krippen und prei-sen mit er-freuten I-phen, was d-uns zu-be-reit' die Dun-ke-l-
man-ger; in thank-ful and in joy-ful man-ner we praise your de-i-ty. The darkness

Krippen und prei-sen mit er-freuten I-phen, was d-uns zu-be-reit'; die Dun-ke-l-
man-ger; in thank-ful and in joy-ful man-ner we praise your de-i-ty.— The darkness

heit ver-stört' uns nicht und sa-hen dein un-end-lich Licht.
can-not hind-er us; your end-less light has come to us.

heit ver-stört' uns nicht und sa-hen dein un-end-lich Licht.
can-not hind-er us; your end-less light has come to us.—

6. Choral

Soprano
 Alto
 Tenore
 Basso
 Piano

Lob sei Gott, dem Vater, ton,
 Praise to God the Father be,

3

Gott, ein' - gen Sohn, Lob sei Gott, dem
 God Son we see, praise to God the

Lob sei Gott, sein'm ein' - gen Sohn, Lob sei Gott, dem
 praise to God the Son we see, praise to God the

Lob sei Gott, sein'm ein' - gen Sohn, Lob sei Gott, dem
 praise to God the Son we see, praise to God the

6

Heil - gen Geist, im - mer und in E - wig - keit!
 Ho - ly Ghost, praise be to the ut - ter - most!

Heil - gen Geist, im - mer und in E - wig - keit!
 Ho - ly Ghost, praise be to the ut - ter - most!

Heil - gen — Geist, im - mer und in E - wig - keit!
 Ho - ly — Ghost, praise be to the ut - ter - most!

Heil - gen Geist, im - mer — und — in — E - wig ke
 Ho - ly Ghost, praise be — to — the — ut - ter most!

